

Wirtschaftliche Bedeutung des Kreativsektors in Georgien

Georgien genießt in seiner Region den Ruf, ein besonders kreatives Land zu sein. Neben seiner langen und reichen kulturellen Tradition gelten georgische Designs oft als einzigartig. Gleichzeitig wird international zunehmend die Bedeutung von Kultur und Kreativität als eigenen Wirtschaftssektoren und Faktoren für das Wachstum anderer Wirtschaftssektoren anerkannt. Der kreative Sektor Georgiens machte 2015 1,5% der georgischen Produktion aus. Dies war ein starker Anstieg gegenüber 2010, als der Anteil noch bei 0,9% lag. Allerdings sind nahezu die gesamte Aktivität und das schnellste Wachstum in der Werbeindustrie konzentriert. Andere kreative Teilmärkte, die oft stark zum Wachstum beitragen, wie z.B. Software und Design, haben in Georgien bislang kaum Bedeutung.

Zukünftige Wachstumstreiber und komplementäre Sektoren für den Kreativsektor könnten die dynamische Tourismusbranche, bzw. die Textil- oder Getränkeproduktion Georgiens sein. Das Fehlen eines technologisch fortgeschrittenen Industriesektors schränkt allerdings den potentiellen Wachstumsbeitrag der Kreativwirtschaft in Georgien stark ein. Wachstumspotential könnte aber auch durch Sektoren, die noch in den Kinderschuhen stecken, wie beispielsweise die Möbelindustrie, entstehen. Die Regierung sollte zur Zeit von kostspieligen Förderprogrammen für die Kreativwirtschaft absehen und sich vielmehr darum bemühen, die Entwicklung von Netzwerken in dem Sektor durch ein „Kreativclustermanagement“ zu unterstützen, die statistische Erfassung des Kreativsektors und dessen kontinuierliche Beobachtung zu verbessern und das Bildungssystem für kreative Berufe zu reformieren.

Georgiens kreatives Image

Georgien ist für seine reiche kulturelle Tradition bekannt, die sowohl Handwerkskunst als auch weltweit berühmte Dichter und Sänger mit einschließt. Es heißt, georgische Designer hätten einen einzigartigen Geschmack. In der Hauptstadt Tiflis gibt es eine sehr lebendige Kunstszene. Der Nachtclub „Bassiani“ ist ein weltbekannter Hotspot geworden und die Stadt ist Austragungsort von Veranstaltungen wie der Mercedes Benz Fashion Show. Georgien profitiert kulturell immens hiervon. Doch sind diese verschiedenen Kunstszene auch für die aktuelle oder zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Landes von Bedeutung?

Wirtschaftliche Bedeutung von Kultur und Kreativität

In den letzten Jahren wurden Kultur und Kreativität zunehmend auch als wirtschaftliche Faktoren international anerkannt. Kreative Dienstleistungen und Pro-

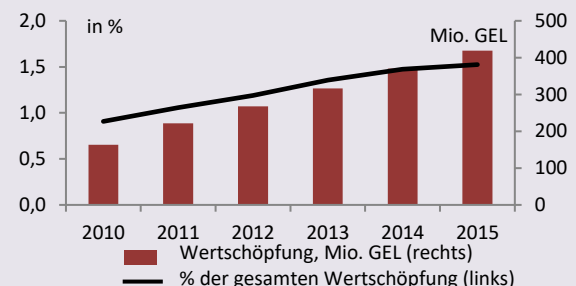
duktion sind auch wirtschaftliche Aktivitäten, bei denen messbare Wertschöpfung geschieht und Arbeitsplätze geschaffen werden. Außerdem können Innovation und Design auch eine entscheidende Rolle für die Wertschöpfung anderer industrieller und Dienstleistungssektoren spielen. Viele Länder, einschließlich Deutschland sowie die meisten anderen EU-Länder, haben begonnen, den wirtschaftlichen Beitrag der Kreativwirtschaft systematisch zu analysieren und zu fördern.

Für die wirtschaftliche Analyse von Kreativität und Kultur gibt es zwei Ansätze: Das sektorbasierte Konzept der Kultur- und Kreativwirtschaft, das auf 11 Teilmärkten aufbaut, sowie das auf Beschäftigung und Berufsbildern basierende breitere Konzept einer "kreativen Wirtschaft". Die Datenlage schränkt die statistische Analyse der wirtschaftlichen Bedeutung von Kreativität und Kultur in Georgien stark ein, sodass im Weiteren eine modifizierte Version des Ansatzes der Kultur- und Kreativwirtschaft mit ihren 11 Teilmärkten verwendet wird.

Starkes Wachstum des georgischen Kreativsektors

In den letzten Jahren ist der Kreativsektor in Georgien schnell gewachsen. 2015 trugen die einzelnen Teilmärkte der Kreativwirtschaft insgesamt eine Wertschöpfung im Wert von 419 Mio. GEL zur Wirtschaft bei. Dies entspricht 1,5% der Wertschöpfung des Landes, 2010 hatte der Anteil noch 0,9% betragen. Verglichen mit entwickelten Volkswirtschaften in der EU ist der Kreativsektor in Georgien jedoch weiterhin klein. 2013 betrug der Anteil des Kreativsektors an der Wertschöpfung in Deutschland 2,3% und im Vereinigten Königreich 4,8%.

Wertschöpfung des Kreativsektors



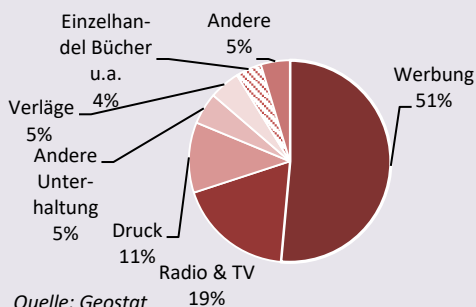
Quelle: Geostat

Der Kreativsektor wird außerdem zu einem zunehmend wichtigen Arbeitgeber: Während 2010 noch 11.700 Arbeiter im Kreativsektor angestellt waren, lag diese Zahl 2015 bereits bei 19.300, was 1,1% der Beschäftigung in Georgien entspricht.

Werbeindustrie dominiert Kreativsektor

Bei genauerem Hinsehen entstehen jedoch Zweifel bezüglich der Dynamik des Kreativsektors. Aktuell wird er sehr stark durch die Werbeindustrie dominiert, die mehr als die Hälfte der wirtschaftlichen Aktivität des Kreativsektors ausmacht. Weitere kreative Teilmärkte, deren Anteil an der Wertschöpfung jedoch deutlich geringer ist, sind Radio und TV (19%) sowie Druck (11%). Vier von elf Teilmärkten können aufgrund der eingeschränkten Datenlage nicht identifiziert werden: Architektur, Design, IT & Software sowie kulturelle Bildung. Dies ist wahrscheinlich durch die geringe Anzahl aktiver Unternehmen bedingt, sodass man davon ausgehen kann, dass diese Teilmärkte von vernachlässigbarer Größe sind. Trotz eines Subventionsprogramms für internationale Filmproduktionen existiert in Georgien keine nennenswerte Filmindustrie.

Wertschöpfung der kreativen Teilmärkte, 2015



Die Analyse der einzelnen Teilmärkte der Kreativwirtschaft dämpft den Enthusiasmus über den Beitrag des Kreativsektors zur georgischen Wirtschaft. Das Wachstum der Werbeindustrie lässt sich vor allem auf das Wachstum anderer Wirtschaftsbereiche zurückführen. Nachteilig ist insbesondere das Fehlen von Software- und Designindustrie, die gewöhnlich eine Schlüsselrolle für das Wachstum des Kreativsektors spielen. So macht allein die Softwareindustrie 43% der kreativen Wirtschaft im Vereinigten Königreich und 19% in Deutschland aus.

Diese Skepsis bezüglich des aktuellen Beitrags und des Potenzials des Kreativsektors nimmt noch weiter zu, wenn man sich den Anteil der einzelnen Teilmärkte am Wachstum des Kreativsektors zwischen 2010 und 2015 anschaut: Nahezu sein gesamte Wachstum ist auf den starken Anstieg der Werbeindustrie von 0,17% der gesamten Wertschöpfung in 2010 auf 0,78% in 2015 zurückzuführen. Der Rest des Kreativsektors stagnierte praktisch.

Potenzielle und komplementäre Sektoren

Der jetzige Zustand muss jedoch nicht permanent sein. Neue Teilmärkte der Kreativwirtschaft können entstehen. So werden z.B. die neu entstehenden Wertschöpfungsketten im Möbeldesign durch die GIZ gefördert. Nachfrage kann auch aus den komplementären Industrien kommen. So können Tourismus, Textilien und

Getränkeproduktion, die sich in Georgien sehr dynamisch entwickeln, mögliche Treiber der Nachfrage nach Kreativwirtschaft werden.

Weiterhin stark eingeschränkt wird das Wachstumspotenzial des Kreativsektors jedoch durch das Fehlen eines starken Industriesektors, der auf gestalterische Dienstleistungen angewiesen wäre (z.B. Autoindustrie oder Konsumgüterproduktion). Das veraltete öffentliche Bildungssystem für kreative Berufe ist ein weiteres Hindernis für die Entwicklung des Kreativsektors.

Fazit und Politikempfehlungen

Der georgische Kreativsektor ist innerhalb der letzten Jahre zwar stark gewachsen, ist aber weiterhin klein und wird stark durch einen einzelnen Teilmarkt dominiert. Die Kreativität der Georgier, die sich im Image des Landes widerspiegelt, sowie hoffnungsvolle Fälle neuer Unternehmen weisen aber auf das vorhandene Potenzial des Sektors hin.

Ohne ein klares Wachstumspotenzial und eindeutig identifizierbare Hürden sollte die Regierung in der aktuellen Situation von umfangreichen Unterstützungsprogrammen für den Sektor absehen. Stattdessen sollte sie die Entwicklung von Netzwerken durch den Aufbau eines "Kreativclustermanagements", möglicherweise im Rahmen der EU-geförderten "Creative Georgia"-Initiative, unterstützen, die statistische Erfassung des Kreativsektors und dessen kontinuierliche Beobachtung verbessern und die Ausbildung für kreative Berufe reformieren.

Autoren

- David Saha, saha@berlin-economics.com
- Andre Störr, andre.stoerr@tmwvwg.thueringen.de
- Dmitry Chervyakov, chervyakov@berlin-economics.com

Herausgeber

Dr. Ricardo Giucci, David Saha
 Eine ausführliche Analyse bietet das Policy Paper PP/02/2017 "[The creative sector in Georgia: Situation, potential and policy issues](#)".

[Newsletter bestellen / abbestellen](#)

German Economic Team Georgien

www.get-georgien.de

Das German Economic Team berät die georgische Regierung seit 2014 zu wirtschaftspolitischen Fragen. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie finanziert und von Berlin Economics durchgeführt.



BE Berlin Economics GmbH | Schillerstraße 59 | 10627 Berlin
 +49 30 / 20 61 34 64 - 0 | info@berlin-economics.com | [Impressum](#)